



Newsletter-Ausgabe 01 / 2013

Interview mit Dr. Joachim Stietzel: „Wir hoffen auf den Bundesrat“



Herr Dr. Stietzel, was hat sich die Agentur für Wirtschaftsförderung für das Jahr 2013 vorgenommen?

Dr. Stietzel: „Die Tätigkeitsschwerpunkte der AfW, welche sich aus einem Fachkräfte-Team u.a. aus den Bereichen Betriebswirtschaft und Bankwesen, Geologie, Geographie, Marketing und Tourismus zusammensetzt, umspannen einen weiten Bogen von der gewerblichen und kommunalen

Investitionsförderung und Beratung über die Entwicklung der für Stadt und Landkreis bedeutenden Wirtschaftsbereiche (Maritime Wirtschaft, Logistik, Erneuerbare Energien, Tourismus / Gesundheitswirtschaft, Pharma- und Biotechnologie, Industrie- und Gewerbeflächen) bis hin zu regionalen Kooperationen und Initiativen zur Stärkung der Wirtschaftskraft und der Wettbewerbsfähigkeit. Die Agentur für Wirtschaftsförderung versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Verwaltung, Banken und Institutionen und initiiert, begleitet und koordiniert Projekte und Maßnahmen zur Förderung des Wirtschaftsstandortes Cuxhaven („OneStop Agency“). In 2013 steht insbesondere die Bestandsentwicklung der ansässigen Unternehmen und die Vermarktung der Flächen der Offshore Basis Cuxhaven im Vordergrund.“

Die Energiewende stockt aufgrund diverser Probleme; insbesondere der Netzausbau kommt nicht in dem Maße wie geplant voran. Wie geht der Standort Cuxhaven mit den aktuellen Herausforderungen der Energiewende um?

Dr. Stietzel: „Unabhängig von den aktuellen Verzögerungen beim Ausbau der Offshore-Windenergie ist die Offshore-Basis Cuxhaven sehr gut aufgestellt. Dazu gehören die hervorragende geografische Lage zu den Nordsee-Windparks, die exzellente nautische Lage am seeschifftiefen Wasser der Elbe, die schwerlastfähigen Kaianlagen mit allen Optionen der Verladung und die beiden Offshore Terminals mit fast 1 km Kailänge. Über 150 ha Industrie- und Gewerbeflächen direkt hinter der Kaikante bieten exzellente Bedingungen für die Offshore-Industrie. Die beiden vorhandenen Jack-Up-Liegeplätze werden intensiv für Offshore-Windparkprojekte genutzt und in 2013 durch einen 3 Jack-

Up-Liegeplatz ergänzt. Das alles hat Cuxhaven zum führenden Offshore Basis Hafen an der deutschen Nordseeküste gemacht.

Die Entscheidungen von RWE, Dong, EnBW und anderen Unternehmen aufgrund der Verzögerungen bei der Netzanbindung, die Realisierung einiger ihrer geplanten Windparks zurückzustellen, hat natürlich Auswirkungen auf die Zulieferer in den Hafenstandorten. Wir hoffen, dass aufgrund des vom Bundesrat verabschiedeten Dritten Gesetz zur Neuregelung energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften (EnWG-E) ein wichtiges Hindernis beseitigt wurde und der neue Rahmen für den Bau und den Betrieb der Offshore-Netze jetzt einen schnelleren Ausbau ermöglicht. Auch bei der Finanzierung der Projekte von Tennet gibt es nach dem Einstieg von Mitsubishi Licht am Horizont, aber noch keinen richtigen Durchbruch.“

STRABAG Offshore Wind verschiebt seine geplanten Investitionen im Bereich Schwerlastfundamente für Offshore Windenergie bis auf weiteres auf. Betroffen ist davon auch der Bau einer Produktionshalle in Cuxhaven. Gibt es Alternativplanungen am Standort für andere potenzielle Investoren?

Dr. Stietzel: „Die Stadt Cuxhaven bedauert die Entscheidung von STRABAG aufgrund der Verzögerungen bei der Netzanbindung von Offshore-Windparks vorerst keine Investitionen in diesem Bereich durchzuführen. Natürlich gibt es Alternativplanungen, aber Ansiedlungsverhandlungen werden immer strikt vertraulich geführt, daher kann man zurzeit nur sagen, dass die Stadt Cuxhaven seit längerer Zeit mit diversen Anbietern von Komponenten von Offshore-Windkraftanlagen in Verhandlungen ist. In vielen Fällen ziehen sich diese Standortbewerbungen über 1-2 Jahre hin, bevor es zu einer Entscheidung kommt.“

NLWKN genehmigt weiteren Liegeplatz für Jack-up-Schiffe



Am 13. Januar konnte ein weiterer wichtiger Schritt zum Ausbau des Offshore-Basishafens Cuxhaven unternommen werden: An diesem Tag erteilte der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) der Niedersachsen Ports GmbH & Co.KG (NPorts) Cuxhaven nach einem nur sechs Wochen dauernden Verfahren die Genehmigung für Änderungen am Liegeplatz 8.

Diese Änderungen ermöglichen die Nutzung mit Jack-up-Schiffen. Dazu gehörte der Austausch des natürlichen Bodens in diesem Bereich bis zu einer Tiefe von 4,50 Metern, um die Standsicherheit der



Spundwand durch das unkontrollierte Einsinken der Beine der Jack-up-Schiffe nicht zu gefährden: Hierfür wird der nicht tragfähige Boden im Bereich der Kaianlage ausgebaut und durch Sand, Kies und Steine aus Naturbruchsteinen ersetzt (Kosten: ca. 2,5 Millionen Euro). Ein Jack-up-Liegeplatz wurde bereits im Bereich des Liegeplatzes 9 realisiert – seine anhaltend hohe Auslastung machte einen weiteren Jack-up-Liegeplatz erforderlich.

STRABAG verschiebt Offshore-Investitionen

Der Baukonzern STRABAG SE (ca. 77.000 Mitarbeiter) verschiebt bis auf weiteres seine Investitionen im Bereich Schwerkraftfundamenttechnologie für Offshore-Projekte. Betroffen davon ist auch der Bau einer Fabrik, die auf der Hafentwicklungsfläche in Cuxhaven entstehen sollte.

Auf dieser Fläche befindet sich bereits Testfundament des Konzerns, wo schon aufwändige Untersuchungen für den Offshore-Betrieb vorgenommen worden waren. Ein STRABAG-Vorstand begründete die Investitions-Verschiebung unter anderem mit der „unklaren Zukunft der Energiepolitik am deutschen Markt“ sowie der fehlenden Speichertechnologie für Strom aus erneuerbaren Quellen. Cuxhavens Oberbürgermeister Dr. Getsch äußerte sein Bedauern über diese Entscheidung: „Über mehrere Jahre hat die Stadt Cuxhaven, die CuxHafEn Hafentwicklungsgesellschaft und die Agentur für Wirtschaftsförderung Hand in Hand mit STRABAG intensiv an der Planung und Entwicklung der geplanten Ansiedlung gearbeitet. Umso bedauerlicher ist es nun, dass STRABAG seine Investitionspläne in die Offshorebranche bis auf weiteres aufschiebt – auch wenn die genannten Gründe von STRABAG dafür sicherlich nachvollziehbar sind.“

Trotzdem sieht Oberbürgermeister Getsch optimistisch in die Zukunft: „Die Offshore Basis Cuxhaven verfügt über eine optimale Infrastruktur für die Offshorebranche, die uns derzeit zu einem der führenden Standorte in Europa macht. Auch wenn die Branche derzeit aufgrund der schon vielfach genannten Probleme wie z.B. der fehlenden Netzanbindung eine Tiefphase durchläuft, ist die Nachfrage nach geeigneten Produktionsstandorten nach wie vor ungebrochen.“

DFDS: Wechsel in der Geschäftsführung | Neue Fähre



Der bisherige Deutschland-Geschäftsführer der Reederei DFDS Peter Kramp hat zum Jahresbeginn die Position des Geschäftsführers an Jacob Anderson übergeben und übernimmt künftig den Vorsitz des Aufsichtsrates des Unternehmens.

Daraus ergeben sich auch personelle Veränderungen für den Standort Cuxhaven: Ortolf Barth zeichnet als Route Director für die Verbindung Cuxhaven – Immingham verantwortlich und Marcus Braue wird als Niederlassungsleiter eingesetzt.

Auf der Route zwischen Cuxhaven und Immingham (Großbritannien) nimmt die DFDS einen Schiffsaustausch vor: Ab Ende Januar wird die SELANDIA SEAWAYS die HAFNIA SEAWAYS ersetzen.

Dieses Schiff ist genau wie die HAFNIA SEAWAYS optimal für die Verschiffung von Aufliegern, Containern und MAFI-Ladungen geeignet und verfügt darüber hinaus aber auch über PKW-Hängedecks. Der bekannte Cuxhaven-Immingham Fahrplan behält seine Gültigkeit. Der Anlass für die Auswechslung ist die Optimierung der Schiffstonnage in der Nordsee. Das breit gefächerte Netzwerk von 25 Routen in ganz Nord-Europa ermöglicht es der DFDS, ihre Schiffe flexibel einzusetzen. Aus diesem Grund kann die Reederei immer die Kapazitäten zur Verfügung stellen, die vom Markt nachgefragt werden.

Ihre Frachtanfragen nimmt die DFDS Seaways GmbH gern persönlich entgegen. Bitte kontaktieren Sie hierzu Frau Buchholz oder Herrn Engelbart telefonisch unter 04721 7960-12 bzw. -40 oder richten Sie Ihre Anfrage per E-Mail an sales.cuxhaven@dfds.com.

Offshore-Konferenz der Bundesregierung in Hannover



Unter dem Motto „Chancen nutzen Hindernisse überwinden“ trafen sich am 8. Januar in Hannover rund 250 Vertreter aus Politik und Wirtschaft zur zweiten Offshore-Konferenz „Maritime Wirtschaft – Partner der Energiewende“ statt. Im Eröffnungsplenum betonte der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister die bedeutende Rolle, die der Offshore-Windenergie in Niedersachsen bei der Energiewende zukomme.

Für die Bundesregierung nahmen die drei parlamentarischen Staatssekretäre Hans-Joachim Otto als „Kordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft“ (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie), Katherina Reiche (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) sowie Enak Ferlemann (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung) der Konferenz in der niedersächsischen Landeshauptstadt teil.

Am Nachmittag diskutierten die rund 250 Teilnehmer in drei Workshops über Themen rund um die Vernetzung von maritimer Wirtschaft und Offshore-Windkraft-Branche. Peter Zint, Vorstandsmitglied der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven, machte in der Podiumsdiskussion des Workshops zum Thema „Leistungsfähige Seehäfen in Norddeutschland – eine wichtige Voraussetzung für den planmäßigen Ausbau der Offshore-Windenergie“ deutlich, wie gut Cuxhaven schon jetzt für die Anforderungen der Offshore-Windenergie vorbereitet ist. Zugleich bekräftigte er, dass neue Hafenanlagen heute mehr denn je für eine Multipurpose-Nutzung ausgelegt werden müssten.

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

Impressum

Ausgabe 1 / 2013 vom 31. Januar 2013

Redaktion: Juliane Berndt, Jeanette Laue, Alexander Zirkel - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven, BMWi/Franz Fender, Stadt Cuxhaven, DFDS Seaways

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de

Vorsitzender: Dr. Andreas Schmidt

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496